

bieten und so gute Voraussetzungen zu schaffen, damit im Parteitagjahr die Nettoproduktion auf 171 Prozent und der Nettogewinn auf das 2,8fache gesteigert werden können. 70 Prozent der Belegschaftsangehörigen haben bisher eine persönliche Verpflichtung zum XI. Parteitag übernommen, gerichtet auf hohen Leistungszuwachs. Das ist Ausdruck des zielstrebigen Wirkens der Genossen.

Zu den beispielgebenden Parteigruppen gehören auch die der Jugendbrigade „Max Theiß“ im RAW Wittenberge und die im Bereich Farbgebung/Montage des VEB Geflügelausrüstungen Perleberg, Betriebsteil Berge. Es ist das Bestreben dieser und vieler anderer Parteigruppen, sich als Motor im Arbeitskollektiv zu erweisen. Sie nehmen Einfluß auf tagtägliche Planerfüllung und die Überbietung der Pläne, fördern die sozialistische Denk- und Lebensweise.

Unsere Kreisleitung verallgemeinert wertvolle Erfahrungen zielstrebigere Parteigruppenarbeit sowohl am Tag des Parteiarbeiters als auch und vor allem durch unmittelbare operative Hilfe in den Grundorganisationen. Sie stärkt und festigt auch den Standpunkt solcher Parteigruppen wie in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Gießerei des Nähmaschinenwerkes oder der Viskoseabteilung des Zellstoff- und Zellwollewerkes, die sich stets erneut damit auseinandersetzen, wie sie noch besser dazu beitragen können, daß alle Genossen ihrer Verantwortung als Kommunist, Vorbild und Vertrauensmann ihrer Kollegen gerecht werden.

### Gruppenarbeit verträgt kein Schema

Viel hängt dabei davon ab, wie es die Parteigruppenorganisatoren verstehen, alle Genossen in die Parteiarbeit einzubeziehen. So sieht Parteigruppenorganisator Rainer Richart aus der LPG (P) Kleinow seine Parteigruppe nicht nur als kleinste organisatorische Einheit seiner Grundorganisation, sondern vor allem als ein Parteikollektiv, das unablässig alle Kommunisten dazu erzieht, jederzeit und überall mit Konsequenz und Beharrlichkeit die Beschlüsse seiner Grundorganisation und damit die Politik der Partei zu verfechten.

So entwickeln sich politisch-ideologische Wirksamkeit, Disziplin und Einsatzbereitschaft jedes Genossen ständig weiter, spürt jeder die wachsende Kraft seines Parteikollektivs und seiner eigenen Persönlichkeit bei der Lösung der anspruchsvollen politischen und volkswirtschaftlichen Aufgaben. In der Mitgliederversammlung mit dem Inhalt der Parteibeschlüsse gründlich vertraut gemacht und für ihre einheitliche Durchführung gerüstet, werden die Genossen immer besser in die Lage versetzt, überzeugend politisch-ideologisch aufzutreten, abrechenbare Aufgaben zu übernehmen und ihre Parteaufträge gewissenhaft zu erfüllen.

Auch Parteigruppenorganisator Uwe Eichler aus

dem RAW geht stets davon aus, daß die Verantwortung seiner Parteigruppe vor allem darin besteht, politischer Kern im Arbeitskollektiv, Motor im Wettbewerb zu sein, dazu die Vorbildrolle aller Genossen auszuprägen, ein gesundes, offenes Klima im Arbeitskollektiv zu gewährleisten, aus dem Schöpferfervor und Neuerergeist erwachsen. Er vertritt zu Recht die Ansicht, daß es keinen Schematismus in der Tätigkeit der Parteigruppe geben darf, sich die Genossen auch kurzfristig zusammenfinden müssen, um sich zu wichtigen politischen Ereignissen einen einhelligen parteilichen Standpunkt zu bilden, rasch auf alle Probleme zu reagieren, die im Arbeitskollektiv auftreten. In Pausen kommen die Genossen dazu zusammen, bei Schichtwechsel oder nach der Arbeitszeit.

In den meisten Parteigruppen ist es zu einer bewährten Praxis geworden, die Beratungen nicht mit einer Vielfalt von Tagesordnungspunkten zu belasten, sondern lieber einen Schwerpunkt gründlich zu erörtern. Die Genossen sollen auch Gelegenheit haben, Fragen aufzuwerfen.

Immer wieder bestätigt sich in unserem Kreis die Erfahrung, daß die Grundorganisationen vor allem deshalb politische Heimat der Genossen sind, weil die gründliche Information, das Erläutern der Beschlüsse und die kämpferische Diskussion in den Mitgliederversammlungen mit konsequenter Parteierziehung verbunden wird, die Genossen mit beweiskräftigen Argumenten ausgerüstet werden, dem kameradschaftlichen Meinungsstreit genügend Zeit eingeräumt wird und dabei alle Genossen einbezogen werden. Ein solches Herangehen findet dann auch in vorwärtsdrängender und lebendiger Parteigruppenarbeit seinen Niederschlag. Das ist beispielsweise in den Parteigruppen des RAW und der LPG (P) Kleinow der Fall. Hier wird durch ein vielfältiges, niveauvolles und interessantes Parteeleben die kämpferische Atmosphäre gefördert, werden liberales Verhalten gegenüber falschen Handlungen oder Inaktivität nicht geduldet, sondern Autorität und Ausstrahlungskraft der Genossen durch Kritik und Selbstkritik, vor allem aber durch Übermittlung guter Erfahrungen gefördert.

Mitunter wird die Frage gestellt, ob eine Parteigruppe einen eigenen Arbeitsplan haben sollte. Wir meinen, daß es dafür kein Schema geben kann. Zahlenmäßig starke Parteigruppen halten es für richtig, wichtige Aufgaben und Maßnahmen in einem kurzen Arbeitsprogramm festzulegen. Doch orientiert unsere Kreisleitung darauf, dabei stets zu beachten, daß genügend Möglichkeiten vorhanden sind, auf aktuelle Probleme rasch zu reagieren.

Nicht immer und nicht überall sind die Bedingungen für das Wirken unserer Parteigruppen günstig. In einigen Bereichen, so im Bauwesen, im Handel, im Verkehrswesen und im Dienstleistungsbereich arbeiten die Genossen zum Teil räumlich getrennt, sehen sich oft nur bei den Parteigruppenberatun-